

Wie man Leser über bestehende Interessenkonflikte täuscht

How to Delude Readers About Conflicting Interests

Auch renommierte Zeitschriften wie z.B. das New England Journal of Medicine versuchen offenbar systematisch, ihre Leser über bestehende Interessenkonflikte einiger Autoren im Unklaren zu lassen, besser zu täuschen. Hier ein aktuelles Beispiel:

Ein gewisser Dr. Kenneth Bauer publizierte am 6. August 2015 ein Editorial zum Thema (frei übersetzt) „Antagonisierung der antikoagulatorischen Wirkung von Dabigatran durch Idarucizumab“.

Den Beginn des Artikels sehen Sie in Abbildung 1 und das Ende in Abbildung 2.

Wer nichts Böses vermutet, wird nicht weiter nachsehen. Wer dem Braten aber doch nicht traut, nimmt sich erst einmal die obligate *Erklärung zu Interessenkonflikten* vor, die heute alle seriösen Zeitschriften von Ihren Autoren ausfüllen lassen. Und was steht dort bei Dr. Bauer (s. Abb. 3)?

Zufrieden lehnt man sich zurück und denkt: Sauberer Autor. Nun ist den Sprachvertrauten ja gut bekannt, dass der Begriff „sauber“ im Deutschen zwei recht unterschiedliche Bedeutungen haben kann ...

Man geht also an das Ende des besagten Formulars und entdeckt – oh Schreck – den Abschnitt in Abbildung 4.

„*Outside the submitted work*“ heißt, dass der gute Mann für diesen spezifischen Text die offene Hand für einen Augenblick geschlossen haben könnte. Für alle anderen, thematisch natürlich eng verwandten Aktivitäten aber ... siehe oben.



Abbildung 1

Disclosure forms provided by the author are available with the full text of this article at NEJM.org.

Abbildung 2



Abbildung 3

Dr. Bauer reports personal fees from Boehringer Ingelheim, Janssen Pharmaceuticals, Bristol-Myers Squibb, Pfizer, Bayer Healthcare, Daiichi-Sankyo, Portola, and Instrumentation Laboratory outside the submitted work.

Abbildung 4

Orale Behandlung der Lues

Oral Treatment of Syphilis

Die Inzidenz der **Lues** steigt seit Jahren an – in aller Herren Länder. Die übliche Behandlung ist eine einmalige, intramuskuläre Injektion von Penicillin G 2,4 Mio. I.E. (zumindest bei unbekannter Krankheitsdauer werden im Wochenabstand insgesamt 3 Injektionen verabreicht). Das ist eine zwar wirksame, aber äußerst schmerzhafteste Maßnahme, die auch noch mit dem

Risiko einer akuten Herxheimer-Reaktion behaftet ist.

Japanische Autoren haben jetzt eine retrospektive Studie publiziert über 286 Patienten, die sowohl HIV-infiziert waren als auch eine Lues aufwiesen. Zwischen Januar 2000 und Juni 2014 wurden die Betroffenen mit 3 g **Amoxicillin** und 750 mg **Probenecid** oral behandelt. Die Wirksamkeit lag bei 95,5 %

(gezeigt durch einen vierfachen Titerabfall des VDRL-Tests innerhalb von 6–12 Monaten). 14 Tage Therapiedauer reichte für die meisten Patienten aus. Wegen Unverträglichkeit musste bei 7,3 % auf Doxycyclin gewechselt werden

Tanizaki R, Nishijima T, Aoki T. High-dose oral amoxicillin plus probenecid is highly effective for syphilis in patients with hiv infection. Clin Infect Dis 2015; 61: 177–83